

MAINZER TAFEL BLÄTTCHEN

JAHRGANG 3 NUMMER 1 - DEZEMBER 2013

DANKESWORT ZUM JAHRESENDE 2013

Liebe Tafelförderer und -unterstützer, liebe Tafel-Freundinnen und -Freunde, liebe aktive Tafelmitglieder,

wieder ist ein Jahr unserer ehrenamtlichen Arbeit vergangen: eine Arbeit, die wir ohne die engagierte Beteiligung vieler Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien und Bauernhöfe im Großraum Mainz überhaupt nicht leisten könnten.

Bei Ihnen, den Eigentümern, den Geschäftsführern, den Filialleitern und auch ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanke ich mich deshalb für die vielen Lebensmittel, die wir in diesem Jahr wieder bei Ihnen abholen konnten. Besonders erfreulich war es dabei für unsere Fahrerinnen und Fahrer, dass die abgegebenen Lebensmittel schon zu einem großen Teil so vorsortiert waren, dass qualitativ ausreichend gute Waren schnell übernommen und dann auch



so an die Bedürftigen weitergegeben werden konnten.



Auch in diesem Jahr haben wir wieder einen beachtlichen Warenzuwachs festgestellt, aber leider auch einen Zuwachs bei den Abnehmern. Wir sind heute mit etwa knapp 1600 Ausgaben in der Woche an einer kritischen Grenze angelangt, die wir nur dank des engagierten Einsatzes aller unserer Ehrenamtlichen im Griff haben. Manche unserer Fahrer sind schon sehr früh morgens auf dem Weg, laden bei Ihnen in den Geschäften ein bzw. in der Tafel aus, erledigen z.T. auch noch die Hausversorgung und beenden ihre lange Tagestour nach einer abschließenden Entsorgungsfahrt zum Wertstoffhof oder in unser Außenlager. Ich freue mich deshalb, wenn ich unsere „Ehrenamtler“ trotzdem gut aufgelegt sehe, und

ich bin dankbar für das gute Betriebsklima unserer ehrenamtlich Aktiven, die von Montags bis Freitags dafür sorgen, dass die bedürftigen und oft Hunger leidenden Menschen gute Nahrungsmittel abholen können.

Gerne würde ich Ihnen selbst, aber auch Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Ladengeschäft in der Heidelbergerfaßgasse einmal zeigen, wie die Arbeit von der Eingangskontrolle bis zur Ausgabe läuft, was letztlich mit den gespendeten Lebensmitteln geschieht.



In der Vergangenheit hatten wir nicht nur unseren Ministerpräsidenten oder Abgeordnete aus Land- und Bundestag, sondern auch einzelne Praktikanten oder auch Azubis bei uns: haben Sie also bitte keine Hemmungen, rufen Sie an, vereinbaren Sie einen Termin; nur wenn beide Seiten viel von-

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- *Dankeswort zum Jahresende 2013*
- *Verschenken statt Wegwerfen*
- *Nachruf für Werner Felkel*
- *Mainzer Tafel nimmt neues Kühlfahrzeug entgegen*
- *Das Lager für Trockenware von der Mainzer Tafel*
- *Was leisten die Tafeln in Deutschland?*

einander wissen, kann das gemeinsame Ziel noch besser verwirklicht werden.

In diesem Sinne darf ich Ihnen allen – nicht nur im Namen aller ehrenamtlichen Mitarbeiter, sondern auch im Interesse unserer Kunden – dafür danken, dass Sie sich der Tafel-Idee verpflichtet fühlen. Halten Sie uns bitte auch weiterhin die Treue!

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr Gesundheit und Wohlergehen.

Ihr
 Adolf Reuter (Vorsitzender)

VERSCHENKEN STATT WEGWERFEN

Unter diesem Motto arbeitet (nicht nur) die Tafel in Mainz. Von der Mainzer Tafel werden wöchentlich ca. sechs bis acht Tonnen Lebensmittel bei den Spendern abgeholt, die sonst auf dem Müll landen würden, und können somit an Bedürftige weitergegeben werden. Damit tragen die Tafeln auch einen kleinen Teil zur Umweltentlastung bei, da unverkäufliche, aber noch einwandfreie Lebensmittel nicht entsorgt werden müssen.

Um Weiterbildung in Fragen des Umweltschutzes ging es auch bei der Fahrt mit dem Laborschiff MS Burgund am 14. Oktober 2013 von Mainz nach Worms, an der ca. 25 Mitarbeiter der Mainzer Tafel teilnahmen.

Möglich gemacht wurde dies durch das Ministerium für Umwelt, Landwirt-



schaft, Ernährung, Weinbau und Forsten in Mainz. An dieser Stelle nochmals besten Dank an die Abteilung Wasserwirtschaft.

Die etwa vierstündig Schiffsfahrt führte vorbei an Weinbergen und dem mittlerweile stillgelegten Atomkraftwerk Biblis.

Herr Dr. Engel vom Landesamt für Umwelt, Wasser- und Gewerbeaufsicht in-



formierte während der Fahrt über die Aufgaben des Laborschiffs, die Entwicklung der Wasserqualität des Rheins in den vergangenen 15 bis 20 Jahren und ermöglichte auch einen Blick in das Labor des Schiffes.

Großes Interesse fanden auch die Erläuterungen von Schiffsführer Reisig auf der Kapitänsbrücke.



Nach der Mittagspause in Worms, ging es zur Besichtigung der Rheingüttestation. Die Räumlichkeiten der Station liegen direkt an und unter der Rheinbrücke in Worms.

Herr Schwab informierte u. a. über die vielen verschiedenen Messungen des Rheinwassers



– z.B. Temperatur, Wasserstand, Sauerstoffgehalt usw.

Die Rückfahrt mit der Deutschen Bahn beendete einen sehr interessanten und kurzweiligen Tag.

NACHRUF FÜR WERNER FELKEL

Mainz, den 08.12.2013

Durch die Anzeige in der örtlichen Presse haben wir von dem plötzlichen Tod unseres sehr geschätzten Mitarbeiters und Fahrers Werner Felkel erfahren. In der Mainzer Tafel ist die Bestürzung und Trauer sehr groß. Er hat über viele Jahre ehrenamtlich und mit großem Engagement für die Ziele einer gerechteren Gesellschaft gearbeitet. Dafür war er auch bereit, eine beachtliche Zeit seines Privatlebens zu opfern.



Wir alle in der Mainzer Tafel haben uns an seine Zuverlässigkeit und seinen überaus engagierten Einsatz so gewöhnt, dass wir erst jetzt, wo er nicht mehr da ist, merken werden, wie groß die Lücke sein wird, die er hinterlässt.

Wir danken Werner Felkel für seine geleistete Arbeit und sein zuverlässiges und unermüdliches Engagement für die Tafel.

Wir haben mit Werner einen geschätzten Freund verloren und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Für die Mainzer Tafel

Adolf Reuter, Vorsitzender

MAINZER TAFEL NIMMT NEUES KÜHLFAHRZEUG ENTGEGEN

Am 15. November 2013 hat die Mainzer Tafel ihr neues Kühlfahrzeug, einen FIAT Ducato, offiziell in Betrieb genommen.

Im Beisein von finanziellen Förderern, ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern, stellte der Vorsitzende Adolf Reuter das neue Kühlfahrzeug vor.



Mit der Anschaffung des Kühlfahrzeugs kann die Tafel gewährleisten, dass die Kühlkette eingehalten wird und die gespendeten Waren in einwandfreiem Zustand in die Ausgabestelle gelangen. Der Vorsitzende Adolf Reuter betonte: „Es ist uns sehr wichtig, dass wir unseren Kunden nur einwandfreie und gute Lebensmittel ausgeben können - eben solche Speisen, wie wir sie auch selbst essen würden.“

Das Fahrzeug erweitert den Wirkungskreis der Mainzer Tafel deutlich und steigert die Effizienz bei der Abho-

lung von Waren und Lebensmitteln in qualitativer wie ökonomischer Hinsicht.

Da die Mainzer Tafel ein gemeinnütziger Verein ist, kann eine solche Anschaffung, wie das neue Kühlfahrzeug im Wert von rund 31.000 Euro, nur durch umfangreiche Spenden der Förderer und Unterstützer realisiert werden. Auch das großzügige Entgegenkommen seitens des Autohauses Weis in Gau-Algesheim haben die Anschaffung möglich gemacht. Die Mainzer Tafel ist nun



für die nächsten Jahre hinsichtlich ihrer Transportmöglichkeiten bestens ausgestattet. Entsprechend herzlich dankte der Vorstand den anwesenden Sponsoren, darunter Herrn Weis, Herrn Dr. Rau und Frau Baumgärtner von CARGILL, Herrn Schittler von der PSD Bank Koblenz sowie Herrn Ginz von der Gölkel Stiftung in Mainz.

DAS LAGER FÜR TROCKENWARE VON DER MAINZER TAFEL

Jeden Tag in der Woche bringen unsere Fahrer von den hiesigen Märkten die Ware herbei, die dort wegen baldigen MHD-Ablauf aussortiert und unserer Tafel zur Verfügung gestellt wird. Mit diesen Lebensmitteln (Backwaren, Obst, Gemüse und Kühlware) bestreiten wir den Großteil unserer Ausgabe. Es gibt aber auch eine andere Art von Lebensmitteln, die immer wieder in unserer Ausgabe auftaucht: die so genannte Trockenware (z.B. Konserven, Nudeln, Süßwaren, etc.). Sie muss nicht gekühlt werden und ist bezüglich seiner MHD-Fristen auch nicht so kritisch. Manchmal ist es eine Überproduktion ab Werk, manchmal bleibt ein Zwi-

schendhändler auf seiner Ware sitzen, aber oft ist es einfach der Wunsch des Herstellers oder Händlers, den Tafeln etwas Gutes zu tun.

So bekommt die Mainzer Tafel auch mal eine Spende von zehn Paletten Keksen. Wir nehmen diese Spende gerne an, stoßen aber auf zwei Probleme: Wohin mit der Ware und wie an unsere Abholer verteilen? Darum haben sechs Tafeln in der westlichen Rhein-Main-Region zusammen einen "Lagerverbund" gegründet. Dieser Verbund hat in Mainz-Amöneburg auf dem Gelände des alten Höchst-Chemiewerks (heute: Industriepark Kalle-Albert) eine Lagerhalle, die ein Gesamtfassungsvermögen von etwa 100 Paletten Ware

besitzt, angemietet. Dorthin werden die Paletten mit gespendeter Ware transportiert, dann die Kekse auf die sechs Tafeln entsprechend ihrer Größe aufgeteilt und jeweils eingelagert und in Eigenverantwortung ausgegeben. Da jede Tafel eigene Beziehungen zu ihren regionalen Spendern hat, bekommen wir in Mainz auf diesem Weg anteilig auch Ware aus anderen Regionen, wie wir auch Ware aus unserer Region mit den anderen Tafeln des Verbundes teilen.

Die Ausgabe unseres Mainzer Anteils dieser Ware wird von mehreren Faktoren bestimmt. Zum einen weist auch Trockenware ein MDH auf. Wenn eine größere Menge eines Artikels

auf Lager liegt, erstreckt sich die Ausgabe dazu auf mehrere Wochen. Zum anderen kann die Trockenware gut verwendet werden, um Tage mit geringem Warenaufkommen zu unterstützen. Und letztlich wird manchmal Ware ausgegeben, weil im Lager schlichtweg Platz für neue Lieferungen geschaffen werden muss.

Die Trockenware, die den Tafeln gespendet wird, ist eine schöne Bereicherung des "Ausgabespeiseplans". Es ist ein wenig Arbeit, sie immer termingerecht in unseren beengten Ausgaberräumen zur Verfügung zu stellen, aber es lohnt sich, für uns und für unsere Abholer.

WAS LEISTEN DIE TAFELN IN DEUTSCHLAND?

Essen, wo es hingehört.

In Deutschland werden jeden Tag viele Tonnen qualitativ einwandfreie Lebensmittel vernichtet, die im Wirtschaftskreislauf nicht mehr verkauft werden können: z. B. Lagerbestände mit nahendem Mindesthaltbarkeitsdatum, Überproduktionen, falsch verpackte Ware oder auch Obst und Gemüse mit kleinen Schönheitsfehlern.

Gleichzeitig leben hierzulande Millionen Menschen in Einkommensarmut oder sind unmittelbar von ihr bedroht. Wird das Geld knapp, sparen viele von ihnen bei der täglichen Ernährung – zu Lasten der Gesundheit.

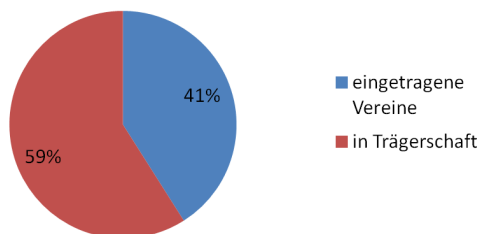
Die Tafeln schaffen einen Ausgleich: Sie sammeln die überschüssigen Lebensmittel im Handel und bei Herstellern ein und verteilen sie an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte, kostenlos oder gegen eine symbolische Münze. Die Mainzer Tafel erhebt 1 € pro erwachsene Person.

So erhalten Bedürftige für wenig Geld qualitativ hochwertige Nahrungsmittel und damit einen bescheidenen finanziellen Spielraum zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Lebensmittelhandel und –produzenten übernehmen soziale Verantwortung und sparen Entsorgungskosten. Gleichzeitig gewinnt die Umwelt: es fällt weniger Abfall an und wertvolle Ressourcen werden geschont.

Entwicklung der Tafellandschaft

Die Tafeln sind seit 20 Jahren in Deutschland aktiv. In Mainz gibt es die Tafel seit 2001. Ende Dezember 2013 zählte der Bundesverband 906 Tafeln in Deutschland, 17 mehr als im Jahr zuvor. Dieser relativ geringe Anstieg hat zwei Gründe: Zum einen gibt es inzwischen in allen größeren und kleineren Städten eine Tafel. Zum anderen eröffneten viele, die die Tafel-Idee gut fanden, eine eigene Ausgabestelle, oft unter dem Namen Brotkorb bekannt.

Organisation



Mit 59 Prozent sind mehr als die Hälfte der Tafelprojekte in Trägerschaft der großen Wohlfahrtsverbände bzw. gemeinnützigen Organisationen (AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Arbeitslosenverbände, Stiftungen etc.). Die restlichen 41 Prozent sind eingetragene Vereine wie auch die Mainzer Tafel e.V.

1,5 Millionen Tafel-Nutzerinnen und –Nutzer

2012 unterstützten die Tafeln Woche für Woche mit ihren Lebensmittelspenden rund 1,5 Millionen Menschen: die meisten davon Alleinerziehende, Rentner

mit geringen Einkommen, Arbeitslose und Geringverdiener, deren Einkommen nicht zur Sicherung ihres Lebensunterhalts ausreicht. Knapp ein Drittel der Tafel-Nutzer waren Kinder und Jugendliche. Die Dunkelziffer der Personen, die der Hilfe der Tafel bedürfen, dürfte weitaus höher liegen.

So viele Tafelkundinnen und -kunden sind ein ernst zu nehmendes Warnsignal für die Entwicklung unserer Gesellschaft: Trotz sozialer Sicherungsmechanismen sind immer mehr Menschen auf die Unterstützung angewiesen. Die Tafeln können hier nur lindern, indem sie Betroffenen schnell und unbürokratisch helfen. Die Verantwortung für die Beseitigung deren Notlagen dagegen liegt im Bereich der Sozialpolitik. Von

daher muss die oft gehörte Aussage: es ist gut, dass es die Tafeln gibt besser heißen: es ist eine Schande, dass es die Tafeln geben muss.

Es muss uns alle nachdenklich stimmen, dass man im 4. Armutsbericht der Bundesregierung zu dem Ergebnis kommt: Die Deutschen werden immer reicher.

Das Nettovermögen der privaten Haushalte hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als verdoppelt – auf 10 Billionen Euro. Doch der Armutsbericht der Bundesregierung zeigt auch wie ungleichmäßig der Wohlstand verteilt ist.

Die reichsten zehn Prozent der Deutschen verfügen über mehr als die Hälfte des Gesamtvermögens; der unteren Hälfte der Haushalte bleibt gerade mal ein Prozent.

Mainzer  **TAFEL e.V.**
Lebensmittel verschenken statt vernichten

Impressum Mainzer Tafel Blättchen 1/2013

Auflage: ca. 150 Stück

Heidelbergerfaßgasse 16
55116 Mainz

Fon: (06131) 622 37 38; info@mainzer-tafel.de

Vereinsregister-Nr.: 90 VR 3663

Mainzer Volksbank eG; BLZ: 551 900 00

Konto: 505 679 019

Verantwortlich für den Inhalt: Adolf Reuter

Redaktion: Adolf Reuter, Stephanie Senger, Stephan Lerch
Heidi Preuhsler, Dr. Michaela Naumann

Fotos: Dr. Michaela Naumann, Heidi Preuhsler, Crissy Hemming

Layout: Stephanie Senger